

Dreckige Deals mit deutschem Müll

Auf der Jagd nach Abfallschiebern

von Michael Billig und Marius Münstermann
ZDF 31.05.2023

<https://www.zdf.de/dokumentation/die-spur/muell-deponie-illegal-abfallschieber-osteuropa-100.html>

BILD	TEXT
	<p>00:01 – 00:03 OFF Marius Es ist ein schmutziges Milliardengeschäft.</p> <p>00:03 – 00:05 OFF Marius Der illegale Handel mit Müll boomt.</p> <p>00:06 – 00:08 ON Marius: <i>Das allermeiste ist Verpackungsmüll aus Haushalten.</i></p> <p>00:09 – 00:13 OFF Marius Hunderttausende Tonnen deutscher Müll rotten auf illegalen Halden vor sich hin.</p> <p>00:15 – 00:18 OFF Marius Einfach abgeladen in unseren osteuropäischen Nachbarländern.</p> <p>00:20 – 00:23 ON Anwohnerin in Sarbia <i>Ausgerechnet hier, neben unserer Trinkwasserquelle.</i></p> <p>00:25 – 00:27</p>

	<p>ON Peter Kurth <i>Das ist illegal. Das sind Verbrecher, die sowas tun.</i></p> <p>00:27 – 00:30 ON Michael <i>Halt die Luft an, ne. Sieht mir nicht geheuer aus.</i></p> <p>00:30 – 00:34 OFF Michael Die Müllmassen verpesten die Luft, schaden dem Klima und gefährden die Gesundheit.</p> <p>00:35 – 00:37 OFF Michael Die Gewinne: so hoch wie im Drogenhandel.</p> <p>00:37 – 00:43 ON Bundesumweltministerin Steffi Lemke <i>Dieser illegale Export ist mit krimineller Energie erfolgt und muss gestoppt werden.</i></p> <p>00:44 – 00:47 ON Marius <i>Oh shit. Hier sackt man auf jeden Fall wieder ein. Vorsicht.</i></p> <p>00:47 – 00:49 ON Michael <i>Die ganze Deponie ist total heftig.</i></p> <p>00:50 – 00:52 OFF Michael Wir recherchieren seit Jahren zu kriminellen Abfallgeschäften...</p>
--	---

	<p>00:53 – 00:59 OFF Michael ...und stoßen dabei auf Dutzende Deutsche Unternehmen, deren Müll auf illegalen Halden in Osteuropa liegen soll.</p> <p>01:01 – 01:05 OFF Marius Unsere Spurensuche führt uns mitten hinein in die Schattenwelt der Abfallbranche.</p> <p>01:05 – 01:11 ON Staatsanwältin Weissová <i>In vielen Fällen, in denen der Müll illegal importiert wird, wird er am Ende dann auch illegal entsorgt.</i></p> <p>01:11 – 01:16 OFF Marius Wie laufen solche schmutzigen Exportgeschäfte ab? Wo landet unser Müll? Und wer verdient daran?</p> <p>01:16 – 01:20 ON Marius: <i>Ist er reingefahren?</i> <i>Da ist er...</i> <i>Nimm mal Kamera runter...</i></p> <p>01:20 – 01:22 OFF Marius Um das herauszufinden, folgen wir den Abfalltransporten.</p> <p>01:23 – 01:25 ON Marius <i>Ich würd sagen, wir haben auf jeden</i></p>
--	---

	<p><i>Fall einen verdächtigen Treffer.</i></p> <p>TITEL DRECKIGE DEALS Das illegale Geschäft mit dem Müll</p> <p>Ein Film von Michael Billig und Marius Münstermann</p>
	<p>01:33 – 01:51 OFF Marius Unsere Spurensuche beginnt in einem kleinen Dorf im Westen von Polen. Am Ortsrand soll es eine illegale Halde mit Müll aus Deutschland geben. Polnische Medien haben darüber berichtet. Wird Müll, den wir aufwändig sortieren, seit Jahren einfach in Polen in die Landschaft gekippt und niemand tut etwas dagegen?</p> <p>01:51 – 01:58 ON Marius <i>Wie lang ist das? 100, 150 Meter. Fünf sechs Meter hoch, 20, 30 Meter breit. Hier liegt ne Menge Müll.</i></p> <p>02:00 – 02:07 ON Marius <i>Hier diese Ballen, das könnte zum Teil, sowas hier, aus der Autoverschrottung sein. So Hartplastik, Schläuche und son Zeugs.</i></p> <p>02:08 – 02:10 ON Marius <i>Das allermeiste ist Verpackungsmüll aus Haushalten.</i></p>

	<p>02:11 – 02:15 OFF Marius Müll aus Großbritannien, vereinzelt aus Polen. Aber vor allem sowas...</p> <p>02:16 – 02:25 ON Marius <i>Milsani, Schlagsahne, wärmebehandelt. Also das hier ist offensichtlich ein Ballen Verpackungsmüll aus Deutschland. Hier haben wir noch Müller Milch, limitiert.</i></p> <p>02:26 – 02:32 OFF Marius Der meiste Müll scheint aus dem gelben Sack zu kommen. In deutschen Haushalten penibel sortiert, hier einfach abgeladen.</p> <p>02:33 – 02:38 ON Marius <i>Man merkt schon, dieses Plastik, wenn man das allein anfässt, zerbröselt das in Kleinstteile, in Mikroplastik.</i></p> <p>02:40 – 02:44 OFF Marius Ich suche nach Anwohnerinnen, die mir was über die illegale Halde erzählen können...</p> <p>02:44 – 02:45 OFF Marius ...und lerne Helena kennen.</p> <p>02:46 ON Marius Begrüßung Helena</p>
--	---

	<p>„dzień dobry“ (ohne Voice Over/UT)</p> <p>02:46 – 02:53 OFF Marius: Helena hat vom ersten Tag an miterlebt, wie sich der Müll neben ihrem Dorf häufte. Seitdem setzt sie sich dafür ein, dass er wieder verschwindet.</p> <p>02:56 – 02:57 ON + OVERVOICE Helena <i>Hier drin habe ich alles dokumentiert.</i></p> <p>02:59 – 03:02 ON + OVERVOICE Anwohnerin Helena <i>Die LKW kamen im Januar und Februar 2018.</i></p> <p>03:02 – 03:18 OFF Marius Helena ist Mitglied im Dorfrat von Sarbia. Sie hat Nachforschungen bei den zuständigen Behörden angestellt. Eine polnische Firma hatte das verwaiste Grundstück gepachtet, wollte hier offiziell recyceln. Doch die Müllberge wurden immer größer. Bis sich die Menschen in Sarbia den Transporten in den Weg stellten.</p> <p>03:18 – 03:29 ON + OVERVOICE Anwohnerin Helena <i>Wir haben hier direkt vor dem Tor protestiert.</i> <i>Wir haben alles beobachtet, die LKW am Tor empfangen. Daraufhin kamen sie nur noch nachts.</i></p>
--	--

	<p><i>Einmal haben wir einen LKW gestoppt</i></p> <p>03:30 – 03:40 OFF Marius Endlich interessierten sich auch Polizei und Staatsanwaltschaft für Helena und den Fall, sie riegelten das Gelände ab. Die Ermittlungen laufen bis heute. Doch der Müll blieb einfach liegen. Seitdem haben die Menschen in Sarbia Angst um ihr Wasser.</p> <p>03:41 – 03:49 ON + OVERVOICE Anwohnerin Helena <i>Das ist unsere Trinkwasserquelle. Ausgerechnet hier diese Müllhalde, keine hundert Meter von der Wasserentnahmestelle entfernt.</i></p> <p>03:49 – 03:56 ON + OVERVOICE Anwohnerin Helena <i>Ich wünsche mir nur, dass diejenigen, die diesen Müll produziert haben, ihn auch wieder zurückholen. Haben Sie diesen Müll produziert? Holen sie ihn zurück!</i></p> <p>03:59 – 04:01 OFF Marius Von wem kommt der Müll, der in Sarbia vor sich hin rottet?</p>
	<p>04:02 – 04:06 OFF Michael</p>

	<p>Steckt hinter der illegalen Entsorgung womöglich ein ausgeklügeltes System?</p> <p>04:07 – 04:11 OFF Michael Ich recherchiere nach weiteren Fällen. Die polnischen Behörden berichten darüber auf ihren Social Media Kanälen.</p> <p>04:12 – 04:21 OFF Externe Stimmen: - <i>“In den letzten Jahren kam es immer wieder zu Bränden”</i> - <i>“Abfallsammlung ohne Genehmigung</i> - <i>“entflammbares Aceton”</i> - <i>“Fässer mit Gefahrstoffen”</i> - <i>“unter der Erde vergraben”</i></p> <p>04:22 – 04:36 OFF Michael Dieser Fall aus dem vergangenen Sommer ist besonders krass: Hier haben die Täter rund 500.000 Kubikmeter Müll – darunter auch Abfälle aus dem Ausland – in einem polnischen Naturschutzgebiet verbuddelt. Der Kopf der Bande soll dabei rund 5,6 Millionen Euro kassiert haben.</p> <p>04:37 – 04:48 OFF Michael Illegale Müllentsorgung ist ein riesiges Geschäft. Laut einer Untersuchung der EU-Kommission über Organisierte Kriminalität fließen in Europa jährlich bis zu 15,3</p>
--	---

	<p>Milliarden Euro in die Taschen krimineller Banden.</p> <p>04:49 – 05:30 OFF Marius Doch wie lässt sich mit Müll, den wir wegwerfen, überhaupt Geld verdienen? Bürger und Unternehmen, die ihren Müll loswerden wollen, müssen dafür Gebühren bezahlen. Das Geld bekommen Entsorgungsfirmen. Damit sollen sie eine umweltgerechte Verarbeitung finanzieren. Doch es gibt Kriminelle. Sie kassieren, täuschen eine Verwertung aber nur vor. Sie entsorgen also nicht fachgerecht – oder kippen den Müll einfach ab. Die Kosten, die sie dadurch sparen, sind ihr Gewinn. Bei den Massen an Müll, die in Europa täglich anfallen, geht es da schnell um Millionenbeträge.</p> <p>05:30 – 05:35 OFF Michael Wer steckt hinter dem Geschäft mit dem Müll im polnischen Sarbia?</p> <p>05:36 – 05:43 OFF Marius Ein polnischer Journalist spielt uns Dokumente zu: Fotos und einen Bericht der zuständigen Umweltbehörde.</p> <p>05:45 -05:49 OFF Michael Daraus soll hervorgehen, von wem der deutsche Müll stammen soll.</p>
--	---

	<p>05:50 – 05:58 OFF Marius An einigen der Müllballen in Sarbia fanden die polnischen Ermittler solche Etiketten. Spannend sind DIESE fünfstelligen Nummern.</p>
	<p>05:58 – 06:20 OFF Michael Sie sind unsere erste Spur. Die Nummern lassen sich den Sortieranlagen zuordnen, in denen Hausmüll aus dem gelben Sack sortiert wird. Von solchen Anlagen gibt es in Deutschland knapp 50. Die Etiketten verraten uns: Im polnischen Sarbia liegt Müll von mindestens drei Sortieranlagen. Eine in NRW, eine in Niedersachsen, eine in Bayern.</p>
	<p>06:21 – 06:27 OFF Marius Was muss mit Müll passieren, der in Deutschland sortiert wird, damit er am Ende auf illegalen Halden landet?</p> <p>06:28 – 06:29 OFF Marius Wir fahren nach Bayern.</p> <p>06:32 – 06:34 OFF Marius Von DIESER Anlage soll Müll in Sarbia gelandet sein.</p>

	<p>06:37 – 06:39 OFF Marius Wir achten auf LKW mit osteuropäischen Kennzeichen.</p> <p>06:40 – 06:46 OFF Marius Aber nicht hier, sondern ein paar hundert Meter weiter fahren LKW aus Polen und Tschechien ein und aus.</p> <p>06:47 – 06:0648 OFF Marius Auch das ist ein Entsorgungsbetrieb.</p> <p>06:51 – 06:53 OFF Marius Wir beobachten verdeckt, was hier geschieht.</p> <p>06:55 – 07:03 <i>O-TON Michael Sprachnachricht: Hier ist jetzt der nächste LKW aufgefahren. Weiße Zugmaschine, grauer Hänger, [...] und der Beschriftung zu entnehmen, vermutlich tschechisch.</i></p> <p>07:03 – 07:13 OFF Marius Wir vermuten, dass der LKW Müll nach Osteuropa transportieren wird. Wohin genau? Um das herauszufinden, fahren wir hinterher. Damit wir ihn nicht verlieren, mit zwei Autos.</p> <p>07:13 – 07:15 ON Marius</p>
--	--

	<p><i>Da vorne ist er, doch doch... da ist er.</i></p> <p><i>07:16 – 07:27</i> <i>ON Marius</i> <i>Es gab jetzt hier einen LKW aus Tschechien und der ist jetzt unterwegs auf der Autobahn. Und wir fahren mal hinterher und schauen, wohin die Reise geht.</i></p> <p><i>07:27 – 07:36</i> <i>OFF Marius</i> Was wir nicht ahnen: Dieser Transport wird uns mitten hineinführen in die Schattenwelt der Abfallbranche. Zu einer deutschen Firma, die in dieser Welt eine zentrale Rolle zu spielen scheint.</p> <p><i>07:37 - 07:39</i> <i>ON Marius</i> <i>Und ihr hängt direkt hinter dem oder habt ihr ein bisschen Abstand?</i></p> <p><i>07:39 – 07:43</i> <i>ON Michael</i> <i>Wir haben ein bisschen Abstand, ich würd mal so sagen 400 Meter oder so.</i></p> <p><i>07:45 – 07:48</i> <i>ON Marius</i> <i>Es sind ja von der Abfahrt nur sechs Kilometer bis zur Grenze...</i></p> <p><i>07:49 – 07:54</i> <i>OFF Marius</i> Nach nicht mal zwanzig Minuten Fahrt überquert der LKW gegen 9 Uhr</p>
--	---

	morgens die Grenze nach Tschechien.
	<p>07:58 – 08:04 OFF Michael Der Handel mit Müll ist ein internationales Geschäft. Exporte aus Deutschland nach Osteuropa boomen.</p> <p>08:05 – 08:16 O-Ton Michael: <i>Seitdem Tschechien 2004 der EU beigetreten ist, haben sich die legalen Müllexporte mehr als verfünffacht.</i> ON Michael: <i>Die Exporte nach Polen sind sogar um das Elfache gestiegen.</i></p> <p>08:16 – 08:24 OFF Michael Das sind die legalen Exporte. Doch aus Polen wissen wir: Bei Müllexporten kommt es auch immer wieder zu krummen Geschäften. Auch in Tschechien?</p> <p>08:24 – 08:30 OFF Marius Wir wollen wissen, was genau mit dem Müll aus Bayern passiert und folgen weiter unserem grauen LKW.</p>
	<p>08:31 – 08:35 O-Ton Michael Sprachnachricht: <i>So, Autobahn ist zu Ende, jetzt geht's weiter auf der Nationalstraße 13.</i></p> <p>08:36 – 08:39 OFF Marius</p>

	<p>Wir erreichen die Industriestadt Chomutov.</p> <p>08:43 – 08:44 ON Marius: <i>Nimm mal Kamera runter.</i></p> <p>08:45 – 08:48 ON Marius: <i>Ist er reingefahren?</i> <i>Der steht jetzt da oben...</i> <i>Da ist er.</i></p> <p>08:49 – 08:55 OFF Marius Der LKW hält auf einem Gewerbehof. Wir teilen uns auf, einer bleibt abfahrbereit, der andere schleicht sich ran.</p> <p>08:55 – 08:58 ON Michael <i>Seht ihr mich? Von hinten, meinen Rücken?</i> ON Marius <i>Ja. Ich seh dich im Rückspiegel.</i> ON Michael <i>OK. [Ja] Wenn jemand kommt, sagt einfach mal was.</i></p> <p>09:00 – 09:11 OFF Michael Der Fahrer ist mit Papieren in der Hand in DIESEM Haus verschwunden. Kurz darauf kommt aus demselben Haus eine Frau mit Dokumenten in der Hand zum LKW. Vermutlich die Frachtpapiere.</p>
	<p>09:14 – 09:36 OFF Marius</p>

	<p>Frachtpapiere sind der Schlüssel für jeden Abfallexport. Darauf steht, wo der Müll herkommt, wo er hinget – und was mit ihm passieren soll. Welche Rolle spielen die Frachtpapiere bei illegalen Müllgeschäften? Das wollen wir von der Oberstaatsanwaltschaft Prag wissen. Katerina Weissova leitet die Abteilung für Umweltkriminalität und befasst sich seit Jahren mit der illegalen Abfallentsorgung.</p>
	<p>Interview Staatsanwältin Kateřina Weissová</p> <p>09:37 – 09:54 ON Weissová + Voice Over: <i>Wenn die Frachtpapiere nach Tschechien kommen, manipulieren die Täter die Papiere oder tauschen sie gegen neue Dokumente aus. So verändern sie etwa auf dem Papier die Art des Abfalls. Und aus dem Abfallproduzenten wird dann plötzlich eine tschechische Firma.</i></p> <p>09:54 – 09:58 ON Weissová + Voice Over: <i>So lassen es die Täter aussehen, als sei der Müll nie aus dem Ausland gekommen.</i></p> <p>09:58 – 10:01 ON/Voice Over Marius über seine Frage auf Englisch („So they change the documents...“): <i>Sie verändern also die Papiere, um aus deutschem Müll tschechischen Müll zu machen?</i></p>

	<p>10:01 – 10:15 ON Weissová + Voice Over Ja. Es ist ein schlichter Papierwechsel. Die Dokumente werden entlang der Route gewechselt, die Fahrer erhalten sie etwa auf einem Parkplatz oder so.</p> <p>10:20 – 10:23 OFF Marius Der Papierwechsel sei nur der erste Schritt, um Müll illegal loszuwerden:</p> <p>10:23 – 10:30 ON Weissová + Voice Over. In vielen Fällen, in denen der Müll illegal importiert wird, wird er am Ende dann auch illegal in Tschechien entsorgt.</p>
	<p>10:33 – 10:44 OFF Michael Waren wir womöglich bei einem solchen Papierwechsel dabei, wie ihn die Staatsanwältin beschrieben hat? Soll also der Müll aus Bayern illegal in Tschechien entsorgt werden? Nach einer Dreiviertelstunde fährt unser Transporter weiter.</p>
	<p>10:46 – 10:50 ON Marius Es geht los. Der fährt schon. Richtung Prag. Auf die Autobahn.</p> <p>10:54 – 10:57 OFF Marius Nach zwei Stunden Fahrt hält der LKW erneut.</p>

	<p>10:59 – 11:08 O-Ton/ON Marius <i>Wir sind jetzt hier in einem Mini-Dorf, der ist jetzt durch so ein Holztor eingefahren. Sieht aus wie so eine Privateinfahrt eigentlich. Und es riecht auf jeden Fall auch gut nach Müll hier. Und das ist mitten im Dorf.</i></p> <p>11:08 - 11:14 OFF Marius Auf dem Navi sehen wir: Wir sind am Sitz der Spedition. Der Fahrer ruht sich vermutlich aus.</p> <p>11:16 OFF Marius Uns lässt er warten...</p> <p>11:18 – 11:19 OFF Marius ...14 lange Stunden.</p> <p>11:23 – 11:26 OFF Marius/Michael? Und dann, im Morgengrauen, geht's plötzlich los!</p> <p>11:31 – 11:39 ON Marius: <i>Rechts oder links? Rechts oder links? Wir sind hier... links Ne, falsche Richtung, scheiße.</i></p> <p>11:42 – 11:47 ON Marius: <i>So, es ist kurz nach 4, kurz vor Sonnenaufgang, unser LKW ist losgefahren.</i></p>
--	--

	<p>11:50 – 11:54 ON Marius: <i>Ich glaub bei dem Regen kann man guten Gewissens mit 80 hinter dem herschuckeln.</i></p> <p>11:55 ON Michael: Ja.</p>
	<p>11:56 – 12:01 OFF Marius Rund fünf Stunden später verlässt der Laster die Autobahn.</p>
	<p>12:02 – 12:17 ON Marius <i>Also ich schätze, wenn der jetzt nicht gleich noch nen ganz großen U-Turn, macht kommen wir relativ bald zum Ziel.</i></p> <p>ON Marius <i>Hier fährt er rein. Okay, er fährt rein. Wir sind am Ziel!</i></p> <p>ON Michael: Was?</p> <p>ON Marius: Wir sind am Ziel.was</p> <p>ON Marius: Wenden und dann gucken, ob er ablädt. Müssen wir jetzt noch festhalten.</p> <p>12:22 – 12:23 ON Marius: Ach, der fährt wieder raus, oder wat?</p> <p>12:24 – 12:30 ON Marius: Könnte sein, dass der wieder rausfährt. ON Michael: Ohne abzuladen? ON Marius: Abgeladen hat er nicht.</p>

	<p>12:32 – 12:37 OFF Marius Tatsächlich: Es geht noch einmal weiter. Allerdings nur ein paar hundert Meter durchs Gewerbegebiet.</p> <p>12:38 – 12:40 ON Kameramann: Soll ich runternehmen...? ON Marius: Ja.</p> <p>12:40 – 12:42 OFF Marius: Dann erreicht der LKW sein Ziel.</p> <p>12:42 – 12:45 ON Michael: Fährt er jetzt wieder raus? ON Marius: [Nein] der parkt da.</p> <p>12:46 – 12:52 OFF Marius Nach rund 24 Stunden Fahrt und 500 Kilometern wird der Müll aus Bayern in dieser Halle abgeladen.</p> <p>12:53 – 13:01 OFF Marius Der Fahrer steigt aus. Es ist derselbe Fahrer, der den Müll am Tag zuvor in Bayern abgeholt hat. Mit einer Übersetzungssapp spreche ich ihn an:</p> <p>13:01 – 13:13 ON Dialog: GEDÄCHTNISPROTOKOLL Marius: Woher kommt der Müll, den Sie transportiert haben? ON Fahrer: Chomutov.</p>
--	--

	<p>ON Marius: Chomutov? ON Fahrer nickend: Chomutov. ON Marius: Chomutov in Czech Rep? ON Fahrer: Ja ja.</p> <p>13:13 – 13:19 OFF Marius Das stimmt nicht. Wir haben den LKW ja seit Bayern nicht aus den Augen gelassen. Warum lügt der Fahrer?</p> <p>13:19 - 13:31 ON Michael <i>Er war in Chomutov, hat da mutmaßlich Papiere getauscht. Die These ist ja, dass dann der deutsche Müll durch den Papierwechsel in tschechischen Müll umgewandelt wird, um ihn legal hier – also “legal” – hier zu verwerten.</i></p> <p>13:31 – 13:36 OFF Marius Die Sache stinkt gewaltig. Als das Tor der Halle verschlossen ist, schauen wir uns nochmal genauer um.</p> <p>13:36 – 13:50 ON Michael <i>Was hier liegt, wird so das sein, was der geladen hatte, also son kleingeschnetzelter Müll... Gewerbemüll, Hausmüll, Restmüll, gelber Sack...Tablette oder irgendwas wird das mal gewesen sein. Ne, Trinkpäckchen oder sowas</i></p> <p>13:50 – 13:52 OFF Marius Wir werden unseren Fund später</p>
--	---

	<p>noch einem Experten zeigen.</p> <p>13:53 – 13:58 ON Michael: <i>Da ist einiges zusammengeschnitten...</i> ON Marius (ruft aus dem Hintergrund): <i>Guck mal hier.</i> ON Michael: Was denn? ON Marius: Hier steht's doch.</p> <p>13:58 – 14:00 OFF Marius Am Tor der Halle finden wir einen weiteren Hinweis.</p> <p>14:02 – 14:05 ON Marius Ja. Gehört zu FCC Ceska Republika.</p>
	<p>14:06 – 14:12 OFF Michael: FCC Ceska Republica – was ist das für eine Firma? Und was macht sie mit dem Müll aus Bayern?</p>
	<p>14:13 – 14:32 OFF Michael FCC ist ein Megakonzern mit Standorten auf der ganzen Welt. In Tschechien ist der Konzern einer der größten Player auf dem Abfallmarkt. In Brünn verarbeitet die Firma Müll zu Brennstoff für Zementwerke. Der Müll aus Bayern soll offenbar verfeuert werden. Wir schreiben die Firma an und fragen nach Importen aus Deutschland. Die Antwort:</p>

	<p>14:33 – 14:35 OFF Externe Frauenstimme Deutsch: „FCC importiert keinen Müll aus Deutschland.“</p>
	<p>14:39 – 14:50 OFF Michael Wie kann es sein, dass so ein großer Konzern nicht weiß oder womöglich nicht wissen will, woher der Müll kommt, der jetzt in seiner Halle liegt? Und wer könnte ein Interesse daran haben, dass aus deutschem Müll tschechischer Müll wird?</p>
	<p>14:51- 15:11 OFF Michael Darüber wollen wir mit jemanden reden, dessen Job es ist, die Tricks krimineller Müllhändler zu durchschauen. Berend Wilkens hat schon viele Betrüger bei Kontrollen rausgefischt. Keine leichte Aufgabe – bei dem LKW-Aufkommen im Grenzgebiet zu Polen. Mit seiner Kontrollbehörde überwacht er seit fast 30 Jahren den internationalen Müllverkehr in Berlin und Brandenburg.</p> <p>15:12 – 15:14 OFF Michael Ich treffe ihn in seinem Büro.</p> <p>15:14 – 15:44 ON Michael: <i>Guten Tag... Also Herr Wilkens, ich möchte Ihnen ein bisschen Material zeigen, was wir mitgebracht haben von einer Recherche in Tschechien. Ich bin</i></p>

	<p><i>gespannt, was Sie dazu sagen.</i></p> <p>ON Michael: <i>Das ist dieser LKW dahinten.</i></p> <p>ON Michael: <i>Hier ist die Dame, die zum LKW geht, mit den Papieren in der Hand.</i></p> <p>ON Michael: <i>Und dann setzt der Fahrer danach die Fahrt wieder fort, fährt hier raus vom Hof und weiter geht's. Bis nach Brünn.</i></p> <p><i>Und da liegen so ein paar Reste, die vom Lastwagen runtergefallen sind.</i></p> <p>ON Wilkens: <i>Das ist offensichtlich ein Gemisch verschiedener Abfälle.</i></p> <p>15:44 – 15:49 OFF Michael Ich erzähle ihm: Die Firma, bei der der Müll in der Halle abgeladen wurde, behauptet, sie importiere gar nicht aus Deutschland.</p> <p>15:50 – 15:59 ON Wilkens <i>Man könnte das so interpretieren, dass die Papiere gewechselt worden sind, um möglicherweise die Herkunft zu verschleiern.</i></p> <p>ON Michael: <i>Wäre das kriminell?</i></p> <p>ON Wilkens: <i>Ja, ganz eindeutig.</i></p> <p>16:00 -16:06 OFF Michael</p>
--	---

	<p>Für den Export bestimmter Abfallsorten, erklärt er, besteht eine Genehmigungspflicht. Die werde gern mal umgangen.</p> <p>16:07 – 16:16 ON Michael <i>Warum sollte man diese Genehmigungspflicht umgehen wollen?</i></p> <p>ON Wilkens <i>Um Geld und Zeit zu sparen. Das sind auch die Motive aller, die die Vorschriften missachten.</i></p> <p>16:16 – 16:30 OFF Michael So ein Genehmigungsverfahren sei sehr aufwändig. Es müssten Anträge in Deutschland und im Zielland gestellt, sogar Transportrouten vorher festgelegt werden. Das Ganze könne mehrere Monate dauern und für jedes einzelne Exportgeschäft bis zu 15.000 Euro Gebühren kosten.</p> <p>16:31 – 16:36 OFF Michael Wer deutschen Müll in tschechischen Müll verwandelt, umgeht also all das und spart ordentlich Kosten.</p> <p>16:38 – 16:42 OFF Michael Wie viel deutscher Müll verschwindet auf diese Weise in Tschechien? Und vor allem: Wo landet er dann?</p> <p>16:45 – 16:51</p>
--	---

	<p>OFF Marius Wir fahren noch einmal nach Chomutov. Zu dem Ort, wo wir beobachtet haben, dass womöglich Papiere getauscht wurden.</p> <p>16:57 – 17:03</p> <p>OFF Marius Uns fällt ein Firmenname auf: Ekoselect. Ist das die Firma, die mutmaßlich hinter dem Papierwechsel steckt?</p>
	<p>17:05 – 17:17 OFF Michael Wir schauen uns die Website von Ekoselect an. Noch ein Entsorgungsunternehmen. Der Firmensitz liegt nur ein paar Straßen von dem Platz entfernt, wo sich die Szene mit den Papieren abspielte.</p> <p>17:17 – 17:36</p> <p>ON Michael: <i>Auf dem Papier ist Ekoselect eine tschechische Firma. Du kannst sie im tschechischen Firmenregister finden, da ist sie angemeldet. Auch die Geschäftsführung ist tschechisch. Und auch die Gesellschafter, die Eigentümer der Firma, sind es. Und unter diesen Eigentümern ist eine Holding. Und jetzt wird's spannend: Diese Holding gehört zu einem gewissen Anteil einem Deutschen.</i></p> <p>17:37 – 17:45 OFF Michael Ein Herr S.</p>

	<p>Wir suchen seinen Namen in einer Unternehmensdatenbank. S. ist schon seit über zwanzig Jahren im Müllgeschäft aktiv...</p>
	<p>17:45 – 18:00 OFF Michael ...er war bei mehreren Unternehmen in Sachsen und Sachsen-Anhalt angestellt oder beteiligt. In Chomutov taucht sein Name 2007 auf, damals wurde er Geschäftsführer bei einer Vorgängerfirma von Ekoselect. Seit 2014 ist er einer der Eigentümer.</p> <p>18:00 – 18:05 OFF Marius Welche zentrale Rolle dieser Mann im Geschäft mit deutschem Müll in Tschechien zu spielen scheint, werden wir erst später verstehen.</p>
	<p>18:06 – 18:09 OFF Marius Zunächst stoßen wir auf diese Meldung der tschechischen Umweltbehörde:</p> <p>18:10 – 18:19 ON Marius <i>Demnach wurde gegen die Firma Ekoselect schon 2019 eine Strafe verhängt, weil sie genau das gemacht hat, was wir mutmaßlich beobachtet haben: nämlich deutschen Müll in tschechischen umdeklariert.</i></p> <p>18:19 – 18:24 OFF Michael</p>

	<p>Wenn das stimmt, dann müsste die Behörde vielleicht auch wissen, von wem der deutsche Müll damals kam. Mit wem hat Ekoselect Geschäfte gemacht?</p>
	<p>18:25 – 18:38 OFF Michael Die tschechische Umweltbehörde nennt uns auf Nachfrage 27 deutsche Unternehmen. Sie sollen Abfälle an Ekoselect geliefert haben. Und dann nennt uns die Behörde noch vier tschechische Firmen. Sie sollen die Hauptabnehmer von Ekoselect gewesen sein.</p>
	<p>18:39 – 18:53 OFF Michael Eine der vier Firmen ist aktuell im Visier einer tschechischen Sondereinheit für organisierte Kriminalität: wegen DIESER Deponie. Eine riesige, aber legale Abfallhalde. Es geht um Giftmüll, der hier abgeladen worden sein soll. Wird auch Müll aus Deutschland hier verscharrt?</p> <p>18:54 – 18:56 OFF Marius Ein öliger Gestank verpestet die Luft.</p> <p>18:59 – 19:07 ON Michael <i>Hier ist ne reguläre Deponie, auf der aber illegale Sachen ablaufen, laut Staatsanwaltschaft. Wir gehen</i></p>

	<p><i>einfach mal an einer Stelle bisschen gucken.</i></p> <p>19:11 – 19:12 ON Michael: <i>“Guck genau, wo du hintrittst, sei vorsichtig”</i></p> <p>19:16 – 19:19 OFF Marius Lange wollen wir hier nicht bleiben. Doch müssen wir auch nicht.</p> <p>19:20 – 19:22 ON Michael: <i>Du hast hier was gefunden, Marius?</i></p> <p>19:22 – 19:37 ON Marius: <i>Hier Milbona. Mit dem Aufdruck auf Deutsch.</i> Marius: <i>Und dann das hier.</i> Michael: <i>Zeig mal bitte, ein bisschen genauer.</i> Marius: <i>Landliebe Grieß Pudding.”</i> Michael: <i>Das ist schon mal gut.</i> Marius: <i>„Durchschnittlich Nährwerte.“</i></p> <p>19:39 – 19:44 OFF Marius Das reicht uns. Auch hier liegt offensichtlich Müll aus Deutschland. Schnell suchen wir wieder das Weite.</p>
	<p>19:47 – 20:43 OFF Marius Fassen wir zusammen: Müll aus Deutschland verschwindet offenbar auf verschiedenen Wegen in Osteuropa. In Tschechien reicht</p>

	<p>scheinbar ein simpler Papierwechsel. Wir vermuten, dass deutscher Müll mit diesem Trick sogar auf regulären Deponien versenkt wird. Das wäre eindeutig illegal.</p> <p>Dazu muss man wissen: In Tschechien ist noch erlaubt, was in Deutschland längst verboten ist: nämlich Hausmüll und Gewerbemüll zu deponieren. Aber eben nur tschechischen Müll.</p> <p>Deutscher Müll darf nicht auf Deponien landen – weder in Deutschland, noch im Ausland. Denn Deponien gelten als Problem für die Umwelt: Sie setzen klimaschädliches Methan frei und können das Grundwasser verschmutzen.</p> <p>Deshalb muss unser Müll recycelt oder verbrannt werden. Viele Länder der EU hingegen werfen ihren Müll bis heute auf Deponien – Tschechien etwa fast die Hälfte seines Hausmülls.</p> <p>Kann es sein, dass kriminelle Entsorger dieses Gefälle innerhalb der EU ausnutzen, um systematisch deutsche Abfälle auf Deponien im Ausland zu entsorgen?</p>
	<p>20:45 – 20:58 OFF Michael Darüber will ich mit dem Bundesverband der deutschen Entsorgungswirtschaft sprechen. Präsident ist seit 25 Jahren Peter Kurth. Er weiß, was in der Branche los</p>

	<p>ist. Dass deutscher Müll auf Deponien im Ausland landet, überrascht ihn wenig.</p> <p>20:58 – 22:03 ON Kurth <i>Kunststoffabfälle aus Deutschland, das wissen wir wohl, landen gelegentlich auf Deponien.</i></p> <p><i>ON Michael: Ist das legal?</i></p> <p><i>ON Kurth: Auf gar keinen Fall ist das legal, das ist ein Verbrechen, das ist illegal.</i></p> <p><i>ON Michael</i> <i>Warum sollte das die Täter, die Akteure machen, warum sollten die Abfälle nicht recyceln, sondern einfach auf irgendeine Deponie kippen?</i></p> <p><i>ON Kurth</i> <i>Weil es preiswerter ist. Kunststoff-Recycling pro Tonne kann auch schnell 60, 70, 80 Euro kosten. Das lassen sie sich ja vom Kunden bezahlen, wenn sie die Kosten aber nicht haben, weil sie illegale Kanäle finden im Ausland, dann ist das ein wirtschaftlicher Vorteil.</i> <i>Das sind Verbrecher, die das tun.</i> <i>Das ist eine illegale Aktivität.</i></p> <p><i>ON Michael</i> <i>Ich verfolge die Social-Media-Kanäle der Umweltbehörden und habe den</i></p>
--	--

	<p><i>Eindruck, dass täglich ne illegale Deponie auffliegt.</i></p> <p><i>ON Kurth</i> <i>Wir brauchen jetzt endlich, endlich in Europa ein Deponieverbot, weil ein klimaneutrales Europa, das Methangasschleudern Mülldeponien erlaubt, das passt eben nicht zusammen und wenn Sie die Deponien gar nicht mehr haben, dann wird auch das mit der illegalen Verbringung schwieriger.</i></p>
	<p>22:04 – 22:09 OFF Michael Die Bundesumweltministerin hat im vergangenen Jahr angekündigt, gegen den illegalen Müllexport vorzugehen:</p> <p>22:09 – 22:20 ON Umweltministerin Steffi Lemke <i>“Dieser illegale Export ist mit krimineller Energie erfolgt und muss gestoppt werden. Und ich werde mich persönlich dafür einsetzen, dass dies unterbleibt.”</i></p> <p>22:20 – 22:30 OFF Michael Umweltministerin Lemke spricht hier von illegalen Transporten nach Polen. Schriftlich fragen wir: Was weiß ihr Ministerium über illegale Müllexporte nach Tschechien? Die Antwort:</p> <p>22:30 – 22:35</p>

	<p>OFF Externe Stimme <i>“Mit Blick auf Tschechien sind dem Bundesumweltministerium derzeit keine aktuellen Fälle bekannt.”</i></p>
	<p>22:37 – 22:55 OFF Michael Wie kann das sein? Durch schlichtes Suchen im Netz finden wir krasse Fälle in Tschechien. DIESE Halde ist komplett illegal. Wir bekommen einen Tipp: Hier sollen tausende Tonnen Müll aus Deutschland liegen. Die tschechischen Behörden ermitteln wegen Brandstiftung. Sollten hier Beweise für ein illegales Exportgeschäft vernichtet werden?</p> <p>22:55 - 23:06 OFF Marius Was wir zu diesem Zeitpunkt nicht wissen: Durch unsere Nachforschungen werden wir auf die <u>mutmaßlich</u> zentrale Firma hinter den dreckigen Deals stoßen. Wir sind ihr bei unserer Recherche schon einmal ziemlich nahe gekommen. Doch der Reihe nach.</p>
	<p>23:08 – 23:10 OFF Marius Wir finden einen Weg aufs Gelände.</p> <p>23:10 – 23:21 ON Michael: <i>Es ist ein sehr unangenehmer Geruch in der Luft. Zum einen Brandgeruch. Vor allem aber auch ein chemischer Geruch. Gestank. Etwas beißend.</i></p>

	<p>Wie Lösemittel, so ähnlich.</p> <p>23:22 – 23:25 Off Marius Für uns steht fest: Hier gehen wir nur in Schutzkleidung drauf.</p> <p>23:25 – 23:28 ON Marius <i>Oh shit. Hier sackt man auf jeden Fall wieder ein. Vorsicht.</i></p> <p>23:29 – 23:31 OFF Marius Wir finden Müll aus Italien und den Niederlanden.</p> <p>23:34 – 23:38 ON Marius: 6. August 21. 17. April 21.</p> <p>23:41 – 23:48 ON Michael <i>In diesen Schnipseln suchen wir deutschen Müll. Das ist natürlich nicht ganz einfach. Weil das kleingeschredderte Verpackungen und anderer Kram ist.</i></p> <p>23:48 – 23:50 OFF Marius Doch auch hier:</p> <p>23:51 – 23:52 ON Michael Gehalt der Zutaten. Man kann es lesen. Es ist Deutsch.</p>
--	---

	<p>23:53 – 23:55 OFF Marius Und noch mehr Hinweise auf deutschen Müll.</p> <p>23:55 – 24:02 ON Michael <i>Über die Toilette – Reinigung der Haut</i> ON Michael <i>Darauf steht geschrieben: Doch nicht Klaus.</i></p> <p>24:05 – 24.06 OFF Marius Und dann finden wir das hier:</p> <p>24:06 – 24:17 ON Michael <i>Halt die Luft an, ne. Boah.</i> <i>Das ist irgendein Staub.</i> <i>Sieht mir nicht geheuer aus.</i> <i>Irgendein fieser Abfall würde ich sagen.</i></p> <p>24:17 – 24:22 OFF Marius Wie gefährlich sind diese Abfälle? Wir nehmen Proben, um sie später in einem Labor untersuchen zu lassen.</p> <p>24:23 – 24:25 ON Michael <i>Die ganze Deponie ist total heftig.</i></p> <p>24:25 – 24:34 OFF Marius Die Ergebnisse sind alarmierend: In unseren Proben finden sich Umweltgifte und</p>
--	---

	<p>gesundheitsschädliche, teils krebserregende Stoffe in sehr hoher Konzentration.</p>
	<p>24:35 – 24:38 OFF Michael Wir wollen natürlich wissen, wer dafür verantwortlich ist. Die tschechische Umweltbehörde teilt uns mit:</p>
	<p>24:39 – 24:45 OFF Externe Stimme Zitat: „Unsere Überprüfungen haben ergeben, dass die Abfälle aus illegalen grenzüberschreitenden Transporten stammen dürften.“</p>
	<p>24:45 – 25:06 OFF Michael Laut Umweltbehörde sollen alle Abfälle auf dieser Müllhalde von nur einer Firma hierher befördert worden sein. Den Namen dieser Importfirma will die Behörde uns aber wegen laufender Ermittlungen nicht nennen.</p> <p>Stattdessen erhalten wir Namen von mehr als einem Dutzend deutscher Unternehmen. Sie sollen Kunden der Importfirma sein.</p> <p>Ist Müll von diesen deutschen Firmen auf der illegalen, abgebrannten Müllhalde gelandet?</p>
	<p>25:07 – 25:13 OFF Marius Wir kontaktieren einige dieser Firmen, wollen mit ihnen über ihr</p>

	Tschechien-Geschäft sprechen. Aber wirklich reden will keiner.
	<p>25:14 – 25:37 OFF Marius Dann bekomme ich einen Anruf. Der Anrufer stellt sich als Herr S. vor. Moment mal. Das ist doch der deutsche Miteigentümer von Ekoselect, der Firma aus Chomutov, bei der mutmaßlich die Papiere getauscht wurden. Offenbar haben wir hier jemanden aufgeschreckt. Die Firmen, die wir kontaktiert hatten, sind seine Kunden, sagt er. Sie müssen ihm meine Nummer weitergeben haben. Er sagt, er könne alles erklären, will uns aber kein Interview geben.</p> <p>25:38 – 25:47 ON Marius <i>Er hat kein Interesse namentlich aufzutauchen. Ich frag' mich dann, wie das laufen soll. Hab ich ihn auch gefragt.</i></p> <p>ON Michael: <i>Was hat er dazu gesagt?</i></p> <p>ON Marius: <i>Ja nee. Sie werden von mir kein Foto, kein gar nichts im Internet finden und das bleibt auch so.</i></p>
	<p>25:48 – 25:55 OFF Michael Mit wem haben wir es hier eigentlich</p>

	<p>zu tun? Ekoselect ist uns bei unseren Recherchen schon zuvor begegnet. Wir schauen uns die Eigentümer der Firma noch einmal genauer an.</p> <p>25:56 – 26:02 OFF Michael S. ist neben seiner Beteiligung an Ekoselect auch noch Geschäftsführer bei einer deutschen Firma, der Travice GmbH.</p> <p>26:03 – 26:26 OFF Michael Ich checke die Website. Da erfährt man aber nicht, was die Firma eigentlich macht. In einer Unternehmensdatenbank finde ich Hinweise auf ihr Geschäftsmodell: Bei der Firma handelt es sich offenbar um eine Maklerfirma für Abfälle. Abfallmakler vermitteln Müll wie Immobilienmakler Grundstücke und Häuser – und kassieren dafür Provisionen. Beahlt werden sie pro Tonne Müll. Das können Centbeträge oder auch ein paar Euro sein.</p> <p>26:27 – 26:31 ON Michael <i>Das klingt nach wenig. Aber bei Tausenden Tonnen von Müll können da schnell große Beträge zusammenkommen.</i></p>
	<p>26:32 – 26:58 OFF Michael Ein Brancheninsider gibt uns einen</p>

	<p>Tipp. Wir sollen mal auf einer Frachtbörse im Internet schauen. Über dieses Portal schreiben Firmen Transportaufträge aus. Eigentlich ist die Seite nur für zahlende Firmenkunden zugänglich. Doch über unseren Insider bekommen wir Zutritt. Ich suche nach der Maklerfirma, bei der S. Geschäftsführer ist – und tatsächlich vermittelt sie gleich mehrere Mülltransporte, darunter auch welche von Deutschland nach Tschechien – unter anderem nach: Chomutov.</p>
	<p>26:58 – 27:04 O-Ton Michael Für S. dürfte sich die Entsorgung deutscher Abfälle in Tschechien doppelt lohnen – zumindest vermuten wir das.</p> <p>27:04 – 27:16 OFF Michael Als erstes kassiert die Maklerfirma Travice, bei der er Geschäftsführer ist, mutmaßlich Provisionen für die Vermittlung der Abfälle. Das zweite Mal profitiert S., indem er einen Teil dieser Abfälle mutmaßlich an die Firma Ekoselect vermittelt, an der er beteiligt ist.</p>
	<p>27:17 – 27:29 OFF Marius Wir fahren zur Maklerfirma. Die hat ihren Sitz in Sachsen, im ersten Obergeschoss in diesem Haus. Wir wollen dem Unternehmen und Herrn</p>

	<p>S. die Möglichkeit geben, ihre Sicht der Dinge zu erklären und unsere Fragen zu beantworten.</p> <p>27:31 – 27:45 ON Marius <i>Also Licht brennt. Mehrere Autos, den Nummernschildern nach könnten die zu der Firma gehören. Die Nachbarin sagt, die sind da.</i></p> <p>ON Michael: <i>Schuhe stehen vor der Tür.</i></p> <p>On Marius: <i>Schuhe stehen vor der Tür. Aber uns wird nicht aufgemacht. Mehrfach geklingelt, geklopft, angerufen.</i></p>
	<p>27:46 – 27:50 OFF Marius Wir schicken Herrn S. und der Geschäftsleitung von Ekoselect unsere Fragen schließlich per Mail.</p> <p>27:50 – 27:52 OFF Michael Schriftlich teilt uns die Firma mit:</p> <p>27:53 – 27:59 OFF Externe Stimme „Aus Deutschland eingehende Abfälle werden von Ekoselect stets in Übereinstimmung mit dem Abfallgesetz behandelt.“</p> <p>28:00 – 28:04 OFF Michael Auch den Vorwurf, dass die Firma</p>

	<p>deutschen Müll zu tschechischen Müll umdeklariert, weisen sie zurück. S. schreibt dazu:</p> <p>28:05 – 28:14 OFF Externe Stimme "Es entsteht kein tschechischer Müll, sondern Abfall der Firma Ekoselect. Dieser Abfall wird nachweislich nicht auf Deponien verbracht, sondern einer Verwertung zugeführt.“</p> <p>28:15 – 28:28 OFF Michael Lieferungen zu dem Ort, wo wir in unseren Schutzanzügen über bergeweise Müll geklettert sind, räumen S. und die Geschäftsleitung von Ekoselect ein. Sie sagen aber, dass es dort eine Firma gegeben habe, die die Abfälle verarbeiten sollte. Dass der Müll dort einfach nur aufgetürmt wurde – damit hätten sie nichts zu tun.</p>
	<p>28:29 – 28:54 (gesamte Bilanz) OFF Michael Unsere Spurensuche hat einen ziemlich unerwarteten Verlauf genommen. Je mehr wir im Müll wühlten, desto tiefer führte unsere Recherche hinein in die Schattenwelt der Abfallbranche...</p> <p>OFF Marius ...von einer illegalen Halde in Polen, über einen Mülltransport aus Bayern zu dubiosen Deponien in Tschechien. Die Behörden tun sich schwer, die</p>

	<p>dreckigen Deals zu stoppen. Die Müllschieber haben auch deshalb so leichtes Spiel, weil niemand so genau wissen will, was am Ende mit unserem Müll passiert.</p>
<p>Abspann</p> <p>Kamera: Christian Werner, Michael Stragies, Michael Billig, Marius Münstermann Schnitt: Steffen Bartneck, Michael Stragies Mitarbeit: Zuzana Šotová, Jonathan Hoti Dolmetscher Polen: Szymon Opryszek</p> <p><u>Grafik-Inserts:</u></p> <p>Die Recherche wurde gefördert durch LOGO JournalismFund Europe LOGO netzwerk recherche LOGO Olin gGmbH</p>	